



Aalen

Schrift:

Govinda feiert seine Erfolge mit einem Fest

Govinda feiert seine Erfolge mit einem Fest

AALEN - Mit einem Kulturfestival hat der Verein Govinda in der Aalener Stadthalle sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. "Govinda" ist bundesweit zum Synonym für erfolgreiche nichtstaatliche Entwicklungshilfe geworden.

"Wir wollen Kindern und benachteiligten Menschen in Nepal nachhaltige Hilfe bieten", betonte Govinda-Vorsitzender Rocco Umbescheidt, als er über seine Projekte berichtete. Bei der fröhlichen Geburtstagsfeier in der Stadthalle hätte man allerdings fast vergessen können, welche unvorstellbare Armut ihnen in Nepal begegnet und welcher Anstrengung es bedarf, hier Hilfe leisten zu wollen.

Das sah vor zehn Jahren nicht viel anders aus. Skepsis herrschte angesichts der Pläne, mit nichtstaatlichen Projekten Hilfe dorthin zu bringen, wo sie tatsächlich gebraucht wird. "Wir hätten uns nicht träumen lassen, welche Riesenerfolge unsere Initiative einmal haben würde", freute sich Umbescheidt.

Mit einem Waisenhausprojekt in Katmandu fing damals alles an. Wie sich später herausstellte, war es Grundstein und Vorbild für nachfolgende Projekte, die inzwischen Unterstützung in ganz Deutschland und in der Schweiz finden. Waisenhäuser, Schulen, Ausbildungszentren, Mikrokreditprojekte - Hilfe zur Selbsthilfe mit einem Nachhaltigkeitsanspruch, wie ihn herkömmliche Entwicklungspolitik in dieser Qualität nicht immer erreicht. Bei der Feier berichtete Axel Nagel davon und zahlreiche Ausstellungen belegen dies. -

Der Ostalbkreis unterstütze die Govinda-Sache seit 1999, betonte Kreissozialdezernent Josef Rettenmeier. Er bewundere Engagement, Idealismus und Kreativität der Mitglieder, die dafür sorgten, dass Hilfe direkt bei den Menschen ankomme.

"Wir stehen fest dahinter und glauben an unsere Sache. Deshalb engagieren wir uns 150-prozentig dafür", meinte Katja Weber. Die Berlinerin ist eine der vielen Helfer, die aus der ganzen Republik anreisten, um zum Gelingen der Jubiläumsfeier beizutragen. Mit dazu gehörten Entwicklungspolitisches, Kulinarisches, Kunst und Kunsthandwerk, wobei die gesellschaftlichen Widersprüche nicht außen vor gelassen wurden. Zum großen Benefizkonzert fanden sich 59 Musiker aus verschiedensten Bands ein und begeisterten die Zuhörer mit schwäbischer Mundart, Funk, Jazz, Rock, Reggae und Tribal Natural Sounds.

© Copyright by Schwäbische Zeitung Online, Gesellschaft für Multimedia mbH & Co. KG - alle Rechte vorbehalten.

info@szon.de